



Jahresbericht 2018

I. Verein

Das Jahr 2018 hat für den Verein wesentliche Veränderungen gebracht, Frau Prof. Dr. Neumann hat nach fast 20 Jahren ihren Vorsitz abgegeben. Ihr Nachfolger wurde Herr Thorsten Kohl, dessen Stellvertreter blieben Frau Angela Rienäcker und Herr Mathias Wirtz. Frau Annemarie Mannzen, Frau Dr. Kerstin Hoffmeyer, Herr Dr. Hasso Klimitz und Herr Dr. Martin Uffrecht sind Beisitzer.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle verlief auch mit dem neuen Vorstand konstruktiv und harmonisch. Gemeinsam mit vielen Partner*innen haben wir mit unserer Arbeit die Interessen der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen vertreten.

Der Vorstand hat sich 2018 viermal in Potsdam getroffen. Die Inhalte der Sitzungen waren u.a.: Entwicklung einer Geschäftsordnung, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen, Finanzierung des Landesverbandes, Strategien des Vereins und seiner Projekte, die Wanderausstellung „DEMENSCH“, Projektantrag Innovationsfonds (IdA). Im Januar 2018 fand eine Klausurtagung zum Stand und zur zukünftigen Ausrichtung des Vereins und seiner Projekte statt.

Ende 2018 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder (natürliche und juristische Personen) 187, die Zahl der Fördermitglieder 35 und blieb somit wieder nahezu konstant.

Um die Geschicke des Vereins und seiner Projekte kümmerten sich 2018 zwölf Mitarbeiterinnen. Davon waren für die Belange des Vereins (Mitgliederverwaltung, Rundbriefe, Öffentlichkeitsarbeit, Projektanträge, Finanzen etc.) Frau Winkler, Frau Neumann, Frau Lange und Frau Wizner zuständig, alle mit unterschiedlichen Stundenanteilen.

Im Rahmen des Projektes „Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg“ waren in Teilzeit Frau Neumann (Projektleitung), Frau Köpf, Frau Lück und Frau Wizner tätig. Für Frau Lück, die im Oktober in den Mutterschutz ging, wurde Frau Senftleben eingestellt. Die Büros befinden sich ebenfalls in der Stephensonstraße 24-26.

Für das Projekt „Fachstelle Altern und Pflege im Quartier“ (in Kooperation mit Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. und dem Institut für Gerontologische Forschung e.V.) engagierten sich Frau Baselau als stellvertretende Projektleitung, Frau Hecht für den Bereich Wohnen (bis Juni), Frau Wallstein für die alltagsunterstützenden Angebote und Frau Knabe-Kohlmay für die Projektassistenz. Durch den Wohnortwechsel von Frau Hecht musste die Stelle für den Bereich „Wohnen“ neu besetzt werden. Aufgrund der Komplexität der Materie gestaltete sich dies sehr schwierig, so dass erst im Dezember eine geeignete Mitarbeiterin gefunden werden konnte. Frau Beate von Zahn trat ihre Stelle im Januar 2019 an.

In der Kontaktstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen und dem alltagsunterstützenden Betreuungs- und Entlastungsangebot in Strausberg und Umgebung wirkten weiterhin sehr erfolgreich in der Beratung von Angehörigen und der Organisation der Helferinnen Frau Kirschneck und Frau Diewitz. Im März 2018 stieß Frau Jana Volkholz unterstützend hinzu, da Frau Kirschneck ab Februar mit Stundenanteilen die Stelle der Koordinatorin des nach §45c Abs. 9 SGB XI von der Pflegeversicherung neu geförderten Netzwerkes Demenz Märkisch Oderland übernahm.

Unterstützt wurden die vielfältigen Aktivitäten der Alzheimer-Gesellschaft wieder von Honorarkräften, die die Organisation und Durchführung von Fachtagungen, Seminaren und den betreuten Urlauben sowie von ehrenamtlichen Helferinnen, die die Betreuung von Demenzbetroffenen während der Veranstaltungen übernahmen.

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten kooperiert die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. mit verschiedenen Kranken-/Pflegekassen wie der AOK-Nordost, der BARMER, der DAK, der TK und der IKK sowie der Kassenärztlichen Vereinigung.

Eine sehr konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit war auch in diesem Jahr wieder mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Referates Pflege des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gegeben.

Öffentlichkeitsarbeit:

Dank der Förderung der BARMER nach § 20h SGB V konnten 2018 25 Zeichnungen des Künstlers Peter Gaymann aus der „DEMENSCH“ - Reihe gekauft und damit die **Wanderausstellung „DEMENSCH-Alltagssituationen von Menschen mit Demenz“** organisiert werden. 2018 wurden drei Ausstellungen durchgeführt:

Die Eröffnungen der Ausstellungen waren mit Jubiläen verknüpft. In Strausberg mit dem 10. Jubiläum der Kontakt- und Beratungsstelle der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. und in Cottbus mit dem 10-jährigen Bestehen des Gerontopsychiatrischen Verbundes Cottbus/Spree-Neiße e.V.

In Potsdam bildete die Ausstellung einen besonderen Höhepunkt zum **21. Alzheimer-Tag Brandenburg** am 21. September 2018 in der Stadt- und Landesbibliothek. Der Künstler Peter Gaymann war neben weiteren Ehrengästen aus Stadt und Land anwesend.

Zum **Welt-Alzheimerstag** am und um den 21. September haben wieder in vielen Landkreisen und kreisfreien Städten Informationsveranstaltungen und Aktionen durch die regionalen Beratungsstellen stattgefunden, an denen u.a. Vertreterinnen der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. referiert haben.

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. lud an diesem Tag Menschen mit Demenz und deren Angehörige ein, um sich dem Thema Demenz einmal anders zu nähern. Über 100 Gäste nahmen an der Veranstaltung im Potsdam Museum mit dem Titel: „Mit Humor geht vieles leichter“ teil. Die Gäste kamen aus vielen Teilen Brandenburgs. Sie erwartete ein Tag, der die alltäglichen Herausforderungen für den Augenblick vergessen ließ.

Aus verschiedenen Anlässen, z.B. zum Auftakt der **Seniorenwoche** am 9. Juni 2018 im Stern-Center Potsdam, haben Mitglieder und Unterstützer der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Informationsmaterial verteilt und standen für Fragen zur Verfügung.

2018 fanden vier **Alzheimer-Foren** in Potsdam statt.

- „Medikamentöse Therapie bei Demenz“
- „Gartentherapie bei Demenz“ - Eine demenzsensible Führung
- „Elternunterhalt“
- „Der MDK kommt - was muss ich beachten?“

Um Angehörigen die Teilnahme zu ermöglichen, bietet die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helferinnen während der Foren die Betreuung von Menschen mit Demenz an.

Beratung, Unterstützung und Entlastung

Eine Kernaufgabe der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg ist die **Beratung, Unterstützung und Entlastung** von Menschen mit Demenz und deren Angehörige, wozu auch die Organisation betreuter Urlaube und von Angehörigenschulungen gehört. Wir machen die Erfahrung, dass die Zahl der Men-

schen deutlich zunimmt, die sich in akuten Notlagen befinden. Zum Beispiel finden an Demenz erkrankte Menschen auf Grund von Verhaltensweisen immer schwerer geeignete stationäre Wohnmöglichkeiten bzw. Heimplätze. Auch ein Krankenhausaufenthalt stellt die Angehörigen meist vor große Herausforderungen. In solchen Situationen geht unser Einsatz über eine einmalige Beratungsleistung hinaus. Wir versuchen Krisenintervention und konkrete Hilfe zu leisten (Suche nach passgenauen Lösungen, Intervention und Beratung in stationären Einrichtungen, Unterstützung bei Behörden, Krankenhäusern oder Leistungsträgern).

Allgemeine Beratungsstellen und auch Pflegestützpunkte sind oft nicht ausreichend auf diesen Bedarf eingestellt und können sich daher nicht die Zeit nehmen, Angehörige so umfassend zu begleiten. Allerdings sind auch unseren personellen Ressourcen deutliche Grenzen gesetzt. Hier fehlen uns leider die Mittel, um dieses Angebot auszubauen.

Einen weiteren wichtigen Arbeitsschwerpunkt bildeten auch 2018 die **Schulungen für Angehörige von Menschen mit Demenz**, die von der Alzheimer-Gesellschaft mitorganisiert und fachlich begleitet und von der BARMER gefördert werden. 2018 fanden 55 in allen Regionen des Landes Brandenburg statt.

Betreute Urlaube

Die Nachfrage nach **betreuten Urlauben** für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ist weiterhin sehr groß, auch über das Land Brandenburg hinaus. 10 Ehepaare nahmen an dem 10-tägigen betreuten Urlaub der Alzheimer-Gesellschaft in Brandenburg e.V. im Spreewald teil und haben das abwechslungsreiche Programm sehr genossen. Auch die Kolleginnen der Kontakt- und Beratungsstelle der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. in Strausberg führten wieder einen Urlaub durch. Inzwischen hat sich die Bedeutung der betreuten Urlaube für die Regeneration pflegender Angehöriger herumgesprochen, und so hat die AOK Nordost im Rahmen der Selbsthilfe 2018 die Förderung der Organisation der Urlaube 2018 (sie erfordert einen hohen Aufwand und ist nicht refinanziert) und zum Aufbau weiterer ab 2019 übernommen.

Ausbau Spendenakquise

Um unabhängiger von öffentlicher Förderung zu werden, hat die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. 2018 neue Materialien entwickelt, in denen sie ihre Arbeit und ihre Angebote vorstellt, aber gleichzeitig um finanzielle Unterstützung (z.B. Geburtstags-, Trauer- und Kondolenzspenden) bittet. Diese wurden auf den verschiedensten Veranstaltungen verteilt.

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. beteiligte sich am 14. Juni 2018 außerdem an der Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ in der Potsdamer Nikolaikirche. Ziel der Initiative ist es, das Erbe für den guten Zweck stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, potenzielle Erblasser zu informieren und sie bei der Gestaltung eines rechtsgültigen Testaments zu unterstützen.

Projekte und Gremien

Seit 2016 beteiligt sich die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz in Zusammenarbeit mit dem Projektträger Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. und dem Institut für Gerontologische Forschung e.V. Berlin als Kooperationspartnerin an dem Modellprojekt **„Fachstelle Altern und Pflege im Quartier“** und bringt ihre Fachexpertise in den Bereichen „alltagsunterstützende Angebote“ und „Wohnen“ für ältere und pflegebedürftige Menschen ein.

Das **Kompetenzzentrum Demenz** in Trägerschaft der Alzheimer Gesellschaft Brandenburg e.V. hat seine Arbeit ebenfalls im Januar 2016 aufgenommen. Das Kompetenzzentrum setzt in vier Handlungsfeldern an, um die Möglichkeiten der Hilfe zur Selbsthilfe und Teilhabe auszubauen und zur Kompetenzentwicklung der Netzwerkpartner (Wohlfahrtsverbände, Dienste, Einrichtungen, Pflegestützpunkte, Beratungsstellen, Verbände, Vereine, privat organisierte Dienste und Einrichtungen, Krankenhäuser, Pflege- und Krankenkassen etc.) sowie der Akteure der Zivilgesellschaft beizutragen.

In Strausberg ist die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. selbst **Trägerin einer Kontakt- und Beratungsstelle und eines Betreuungs- und Entlastungsangebotes** mit 50 Helferinnen, die 2018 nahezu 7.500 Betreuungsstunden leisteten.

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. ist in folgenden Gremien und Fachgebieten aktiv:

- im **Landesseniorenrat**
- im **Seniorenbeirat der Stadt Potsdam**
- im **Landespflegeausschuss Brandenburg**
- im **Unterausschuss Lokale Pflege- und Beratungsstrukturen**
- im **Netzwerk Demenz** des Landkreises Märkisch-Oderland (Koordinierung)
- im **Netzwerk „Älter werden in Potsdam“**
- im **Bündnis „Gesund älter werden“**
- in der **Bundesarbeitsgemeinschaft „Qualitätssicherung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften“**

Herausgegebene Broschüren:

- Die Alzheimer-Krankheit, Information, Beratung, Hilfen – Angebote im Land Brandenburg, 14. aktualisierte Auflage: Dezember 2018
- Die Tür nach draußen öffnen, Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote für Menschen mit und ohne Demenz und ihre Angehörigen im Land Brandenburg, 8. aktualisierte Auflage: Oktober 2017
- Leben wie ich bin, Menschen mit Demenz in Wohngemeinschaften – selbst organisiert und begleitet, 3. Auflage: September 2016
- Aktuelle Informationsmaterialien zu Leistungen der Pflegeversicherung

Weitere Informationen finden Sie unter www.alzheimer-brandenburg.de.

II. Projekte:

1. Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg

Die Arbeit des Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg konzentrierte sich, wie im letzten Jahr, auf die 4 Handlungsschwerpunkte.

- **Öffentlichkeitsarbeit – Demenz Partner Projekt**
- **Ausbau der Selbsthilfeangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige**
- **Kompetenzentwicklung der Netzwerkpartner/Akteure der Regelversorgung**
- **Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Politik**

1.1. Öffentlichkeitsarbeit - Demenz Partner Projekt

Auch 2018 war die Kampagne „Demenz Partner*innen“ ein wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit. Ziel des Projektes ist es, das Thema Demenz möglichst vielen Menschen in Brandenburg näher zu bringen. Damit verbunden ist die Teilnahme an einem Kompaktkurs (90 Min), der über die unterschiedlichen Demenzerkrankungen und deren Folgen informiert, Tipps zum Umgang mit Demenz vermittelt und anhand von Beispielen aufzeigt, was man tun kann, um die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zu verbessern.

In 30 Veranstaltungen wurden 787 Menschen aus unterschiedlichen Berufsfeldern erreicht, deren Aufgabe nicht per se die Betreuung von Menschen mit Demenz ist, die ihnen aber dennoch begegnen. Verwaltungsmitarbeiter in Rathäusern, Hausmeister und Mieterberater von Wohnungsgesellschaften oder Taxifahrer haben nun ein größeres Verständnis für Menschen mit Demenz und ihre Familien.

Insbesondere durch die Kompaktkurse in den Unternehmen der brandenburgischen Wohnungswirtschaft entstanden neue Kooperationen, z.B. für die Durchführung von Angehörigenschulungen.

Demenz Partner 2018

Im Rahmen des BGM (betrieblichen Gesundheitsmanagements)		
Landesamt Bauen und Verkehr und Landesbetrieb Straßenwesen	39	
Finanzamt Angermünde	21	
		60
Im Rahmen von Selbsthilfe, Angebote für Angehörige, öffentliche Vorträge		
Akademie zweite Lebenshälfte	40	
Landfrauen Havelland und Nuthetal	55	
Deutsche Rheuma Liga Teltow	30	
Gemeinde Altzeschdorf - interessierte Bürger und Bürgerinnen	80	
Katholische Arbeitnehmerbewegung Schöneiche	40	
Pfarrgemeinde Caputh	5	
MGH Nuthetal (Projekt präventive Hausbesuche)	10	
Interessierte Bürger*innen aus Hennigsdorf	40	
Angehörige Diakonieverein Falkensee	15	
Angehörige Casa Reha und Anwohner*innen	15	
Krankenhaus Luckau - Vortrag für Bürger*innen	60	
		390
Zur Unterstützung von Mitarbeiter*innen		
Kassenzahnärztliche Vereinigung	50	
Mitarbeiter*innen Rathaus Schöneiche	23	
Mitarbeiter*innen Rathaus Erkner	30	
Mitarbeiter*innen Rathaus Nuthetal	23	
Mitarbeiter*innen Rathaus Woltersdorf	25	
Wohnungsgenossenschaft Hennigsdorf	20	
Mitarbeiter*innen Finanzamt Angermünde	21	
Taxifahrer Lübbenau	10	
Wohnungsgesellschaft Erkner	12	
Wohnungs- und Baugesellschaft Bernau	24	
Caritas Strausberg	12	
Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald	20	
GWG Neuruppin	25	
Wohnbau Frankfurt/Oder	30	
Wohnungsgenossenschaft Erkner	12	
		337
2018 geschulte Demenzpartner		787

1.2. Ausbau der Selbsthilfeangebote für Menschen mit Demenz, deren An- und Zugehörige

1.2.1. Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Die Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“ für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz konnte auch 2018 weiter erfolgreich ausgebaut werden. Insgesamt wurden von den Kooperationspartnern in Brandenburg 55 „Hilfe beim Helfen“-Schulungen durchgeführt und damit 651 pflegende Angehörige erreicht.

Zur Gewinnung neuer Kooperationspartner fanden 24 Beratungen bei ambulanten Diensten, Mehrgenerationenhäusern, Verbänden der Wohlfahrtspflege und Vereinen statt. In 3 Fortbildungen zu Moderation und Organisation dieser Schulungen wurden 44 neue Moderator/innen qualifiziert. Damit ist zukünftig der weitere Ausbau der Schulungsreihe gesichert.

Wie im Vorjahr wurden in vielen Regionen Brandenburgs neue Referenten*innen für die einzelnen Schulungsthemen gesucht und gefunden. Somit können insbesondere neue Kooperationspartner bei der Organisation der Schulungsreihe wirksam unterstützt und die regionale Vernetzung der Fachkräfte gefördert werden. Erfahrene Fachkräfte wurden auch im Bereich der Erwachsenenbildung gewonnen, die als externe Moderator*innen die Schulungsreihe vor Ort organisieren und begleiten. Dies hilft, ambulante Dienste zu entlasten.

Im Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft in Potsdam konnte eine Angehörigenschulung im Rahmen des Gesundheitsmanagements durchgeführt werden. Für die Mitarbeiter des Ministeriums wurde diese Schulung im Rahmen ihrer Arbeitszeit angeboten. Der weitere Ausbau dieser Zusammenarbeit ist vorgesehen.

Mit dem Gesundheitsmanagement des Landesamtes für Bauen und Verkehr und des Landesbetriebs Straßenwesen wurde ebenfalls die Durchführung der Angehörigenschulung vereinbart und an den Standorten Hoppegarten und Cottbus erfolgreich durchgeführt. Eine Schulung am Standort Potsdam wurde für das Frühjahr 2019 vereinbart.

Angehörigenschulungen "Hilfe beim Helfen" 2018

LDK	Nr.	Ort	Zeit und Dauer	Träger	TN-Zahl
OHV	1	Hennigsdorf	02.02.-23.03.2018	Kontakt- und Beratungsstelle für Alzheimer- und Demenzkranke und deren Angehörige MSV	11
LOS	2	Eisenhüttenstadt	19.02-16.04.2018	AWO Kontaktstelle für pflegende Angehörige	10
BRB	3	Brandenburg a.d.H.	09.04.-04.06.2018	Senioren- und Pflegezentrum Beratungsstelle Demenz	16
OPR	4	Neuruppin	21.02.-18.04.2018	Ruppiner Pflegedienst	16
UM	5	Angermünde	14.03.-02.05.2018	Johanniter Beratungsstelle	5
BRB	6	Brandenburg a.d.H.	26.02.-14.05.2018	Asklepios Fachklinikum Brandenburg, Institutsambulanz	15
SPN	7	Forst	12.03.-14.05.2018	Demenzberatungsstelle des Gerontopsychiatrischen Verbundes Cottbus/Spree-Neiße	12
P	8	Potsdam	03.04.-29.05.2018	Demenzberatungsstelle Volkssolidarität Mittelmark	15
LOS	9	Beeskow	05.03.-07.05.2018	ABC –Anlauf – u. Beratungscenter im Pflegestützpunkt	19
PM	10	Werder	07.03.-25.04.2018	Treffpunkt Werder Begegnungszentrum	10
LDS	11	Königs Wusterhausen	08.03.-26.04.2018	Demenzberatungsstelle für Menschen mit Demenz, ASB	13

LDK	Nr.	Ort	Zeit und Dauer	Träger	TN-Zahl
OPR	12	Blumenthal	07.03.-25.04.2018	VS Beratung u. Betreuung Sozialstation	14
OSL	13	Senftenberg	12.03.-14.05.2018	Neue Wege e.V. Senftenberg Demenzber- atungsstelle	11
OHV	14	Oranienburg	12.04.-14.06.2018	Märkischer Sozialverein Demenz- Bera- tungsstelle	16
OSL	15	Altdöbern	22.08.-17.10.2018	AWO Begegnungsstätte Kontaktstelle für pflegende Angehörige	13
OSL	16	Vetschau	11.04.-30.05.2018	Kontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz, ASB	12
HVL	17	Falkensee	18.04.-06.06.2018	Kontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz, ASB	13
HVL	18	Rathenow	06.04.-25.05.2018	VS Sozialstation/Begegnungsstätte	
BAR	19	Ahrensfelde	09.04.-04.06.2018	Tagespflege Hoffnungstaler Stiftung Lobetal	13
LDS	20	Deutsch Wuster- hausen	11.04.-04.05.2018	AWO Seniorenzentrum	11
OHV	21	Fürstenberg Havel	14.06.-02.08.2018	Kontakt- und Beratungsstelle für Demenz- kranke und deren Angehörige MSV	12
OSL	22	Lauchhammer	06.09.-25.10.2018	DRK Kontaktstelle pflegende Angehörige	17
P	23	Potsdam	07.06.-26.07.2018	Beratungsstelle für Menschen mit Demenz u. deren Angehörige, LAFIM	8
Brb	24	Brandenburg	29.10.-17.12.2018	Asklepios Fachklinikum Brandenburg Insti- tutsambulanz	8
LOS	25	Eisenhüttenstadt	08.10.-03.12.2018	Gemeinsam Helfen & Unterstützen, AWO Eisenhüttenstadt	7
HVL	26	Rathenow	04.09.-23.10.2018	Gemeinschaftswerk, Sozialstation Fachstelle Demenz	16
PM	27	Kloster Lehnin	30.08-25.10.2018	Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Diakon- issenhaus	19
PM	28	Treuenbrietzen	12.09.-14.11.2018	Familienzentrum Treuenbrietzen	10
HVL	29	Nennhausen	27.08.-15.10.2018	MEDIKUS Sozialstation	8
PM	30	Ragösen	01.10.-19.11.2018	Beratungsstelle für Menschen mit Demenz u. ihre Angehörige Diak.haus	16
UM	31	Lychen	19.09.-21.11.2018	Mehrgenerationenhaus Lychen	14
CB	32	Cottbus	10.09.-29.10.2018	Demenzberatungsstelle des Gerontopsychi- atrischen Verbundes Cottbus/Spree-Neiße	15
P	33	Potsdam	29.08.-24.10.2018	Demenzberatungsstelle Volkssolidarität Mittelmark	20
P	34	Potsdam	05.09.-07.11.2018	Ministerium MLUL Gesundheitsmanage- ment	12

LDK	Nr.	Ort	Zeit und Dauer	Träger	TN-Zahl
Brb	35	Stadt Brandenburg	03.09.-22.10.2018	Senioren- und Pflegezentrum Beratungsstelle Demenz	8
OHV	38	Oranienburg	20.09.-08.11.2018	MSV Kontakt- und Beratungsstelle Demenzerkrankte und deren Angehörige	13
MOL	39	Seelow	06.09.-25.10.2018	AWO Tagespflege Seelow	10
LDS	40	Königs Wusterhausen	27.09.-15.11.2018	ASB Beratungsstelle für Menschen mit Demenz	12
LDS	41	Wildau	13.09.-01.11.2018	VS Bürgerhilfe Beratung und Betreuung	8
MOL	42	Strausberg im KH	10.09.-29.10.2018	Alzh. Ges. Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige	15
LOS	43	Beeskow	08.10.-26.11.2018	ABC –Anlauf- u. Beratungszentrum im Pflegestützpunkt	8
PM	44	Werder	26.09.-28.11.2018	Treffpunkt Werder Begegnungszentrum	8
UM	45	Schwedt	18.10.-05.12.2018	Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, DRK	9
OPR	46	Neuruppin	19.09.-07.11.2018	Ruppiner Pflegedienst	16
LOS	47	Müllrose	10.10.-28.11.2018	Johanniter, Sozialstation	8
TF	48	Rangsdorf	01.10.-19.11.2018	ASB Beratungsstelle für Menschen mit Demenz	11
OSL	49	Senftenberg	08.10.-26.11.2018	Neue Wege e.V. Senftenberg Demenzberatungsstelle	11
HVL	50	Brieselang	08.10.-26.11.2018	Gemeinschaftswerk Soziale Dienste Demenzberatungsstelle	9
BAR	51	Bernau	19.10.-07.12.2018	Kneipp-Verein-Niederbarnim e.V.	12
LDS	52	Hoppegarten	04.10.-30.11.2018	Landesamt Bauen und Verkehr/ Landesbetrieb Straßenwesen	9
MOL	53	Letschin	28.11.18 - 30.01.19	Tagespflege „Schwester Auguste“	8
HVL	54	Rathenow	16.11.18-18.01.19	VS Sozialstation/Begegnungsstätte	10
CB	55	Cottbus	06.11.18-04.02.19	Landesamt Bauen und Verkehr/ Landesbetrieb Straßenwesen	8
		Gesamt			651

Um die entsprechende Qualität dieser Angehörigenschulungen zu gewährleisten, übernahm das Kompetenzzentrum in den verschiedenen Orten jeweils den Vortrag für ein Modul. Das Begleitmaterial und die Präsentationen der 8 Module der Schulung wurden auf den aktuellen Stand gebracht und neue Filmsequenzen mit einbezogen. Diese Materialien werden allen Kooperationspartnern als DVD zur Verfügung gestellt.

1.2.2. Vorträge/Informationsveranstaltungen

In Zusammenarbeit mit dem AOK Nordost Projekt "Pflege in Familien fördern - PfiFf" unterstützte das Kompetenzzentrum Demenz das Fortbildungsprogramm der AOK Nordost für neue PfiFf Krankenhauspартner mit einer Schulungseinheit.

Zur Förderung der Handlungskompetenz der Bürger und Bürgerinnen sowie pflegender Angehöriger wurden in mehreren Regionen Informationsveranstaltungen zu den Themen Umgang mit herausforderndem Verhalten und zum neuen Begutachtungsverfahren durchgeführt.

1.2.3. Bewohnerschulung in stationären Pflegeeinrichtungen

Bereits 2017 fand eine Bewohnerschulung „Leben in guter Nachbarschaft“ statt, die sich an orientierte Bewohner*innen in stationären Pflegeeinrichtungen richtet. 2018 wurde mit dem Ulmenhof in Wandlitz eine zweite Gesprächsrunde durchgeführt.

Eine erste Zusammenfassung der Ergebnisse für eine Handreichung wurde Ende Dezember in Auftrag gegeben, so dass 2019 die Broschüre bzw. Handreichung allen stationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung gestellt werden kann.

1.3. Kompetenzentwicklung der Netzwerkpartner/Akteure der Regelversorgung

1.3.1. Pflegestützpunkte

Auf der Tagung zum Erfahrungsaustausch der Pflegestützpunkte in Brandenburg am 12.11.2018 in Rathenow übernahm das Kompetenzzentrum einen Workshop zum Thema Beratung.

Fachlich unterstützt wurden die Mitarbeiter*innen der Pflegestützpunkte in persönlich vor Ort oder telefonisch durchgeführten Fallbesprechungen zu Fragen bei besonders herausforderndem Verhalten oder schwierigen Konstellationen.

1.3.2. Stationäre Pflegeeinrichtung

Die im September 2017 veröffentlichte Broschüre „Fallbesprechungen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten“, die aus einem Pilotprojekt mit AWO - Altenpflegeheim WOHNEN „AM WEINBERG“ in Bernau entstand, wurde 2018 in vielen Gremien und Arbeitskreisen stationärer Pflegeeinrichtungen vorgestellt. Damit verbunden war die Einladung zur Implementierung der Fallbesprechungen in den Einrichtungen, für die auch eine Finanzierungsmöglichkeit vorgestellt wurde. Im Frühjahr 2019 beginnt nun in zwei Einrichtungen der begleitete Prozess der Implementierung.

1.3.3. Krankenhäuser

Veranstaltungen in Kooperation mit der Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e.V.

Die gute Kooperation mit der Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg wurde auch 2018 fortgesetzt. Auf der 5. Tagung „Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus“ am 24.04.2018 drehte sich alles um Menschen mit Demenz in der Notaufnahme. Die Schwierigkeiten, sie rechtzeitig zu identifizieren und ihren Bedürfnissen gemäß zu versorgen wurden beim Blick in die Charité Berlin deutlich. Erfreulich für alle Anwesenden war die Vorstellung von guten Beispielen aus Brandenburg, z.B. wurde in der Alters Unit im Krankenhaus Frankfurt/Oder ein beachtenswertes Konzept für die Notaufnahme entwickelt.

Projektantrag im Rahmen des Innovationsfonds

Zu Beginn des Jahres 2018 wirkte das Kompetenzzentrum intensiv an dem Projektantrag „Interdisziplinäre demenzsensible Akutversorgung - Optimierung der stationären Versorgung von älteren Patienten mit akutem somatischen Behandlungserfordernis und kognitiven Einschränkungen unter systematischer Vernetzung mit der ambulanten Versorgung / IdA“ mit. Dieses Projekt wurde mit den Konsortialpartnern der Kliniken Oberhavel, Klinik Niederlausitz, Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam, der AOK Nordost, der BKK und den Beratungsfirmen AGENON und Jäger Gesundheitsmanagement im März 2018 beim Innovationsfonds eingereicht und im November mit Auflagen bewilligt. Start des Projektes ist 2019.

1.3.4. Dritter Fachtag Kompetenzzentrum Demenz

Der 3. Fachtag des Kompetenzzentrums Demenz fand am 27.09.2018 zum Thema „Gutes Leben für Menschen mit Demenz im Quartier“ in Potsdam statt.

Es entstanden lebendige Diskussionen zur Frage, wie vor Ort tragfähige Allianzen mit Diensten, Einrichtungen, landwirtschaftlichen Betrieben und Kommunen entwickelt werden können. Außerdem wurden drei Konzepte zu Demenz Netzwerken vorgestellt.

Über 160 Fachkräfte aus Beratungsstellen, ambulanten Diensten, stationären Einrichtungen, Landkreisen und Städten, Pflege- und Krankenkassen sowie lokalen Allianzprojekten kamen, um die fachlichen Impulse aufzugreifen.

1.3.5. Zusammenarbeit mit gerontopsychiatrischen Verbänden und Netzwerken Demenz

Die in 2017 intensive Aufbau- und Unterstützungsarbeit zur Gründung regionaler Netzwerke nach § 45 c Abs. 9 SGB XI wurde weitergeführt. In Zusammenarbeit mit FAPIQ und dem Kompetenzzentrum Demenz sind mittlerweile 7 Netzwerke in Brandenburg aktiv. Dies ist bundesweit beispielgebend. Ihre Förderung bzw. deren zeitnahe Antragstellung wurde mit der federführenden Pflegekasse im Land, der AOK Nordost, abgestimmt werden.

1.3.6. Workshops/Vorträge bei Tagungen

Wie im letzten Jahr wurde das Kompetenzzentrum Demenz immer wieder für Vortragstätigkeiten bei Tagungen angefragt. Hier nur einige Beispiele:

- Tagung der überörtlichen Betreuungsbehörde am 28.02.2018 „Betreuung trifft Krankenhaus“, Workshop Demenz
- Tagung der Fachkräfte alltagsunterstützender Angebote am 31.05.2018 in Seddin, Workshop zum Thema pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz - Chancen der Beratung und Schulung
- Fachtag der Mehrgenerationenhäuser am 21.06.2018
- DRK Facharbeitskreis am 11.04.2018 zum Thema neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Deutscher Alzheimer Kongress 18/19.10.2018, Moderation und Workshop „Erholen“
- Brandenburger Pflegefachtag am 07.11.2018, Workshop zu neuen Konzepten der ambulanten Pflege von Menschen mit Demenz

1.3.7. Weitere Projekte

Projekt mit dem Landesverband der AWO

In Zusammenarbeit mit dem Landesverband der AWO und dem MASGF entstand im Rahmen der Pflegeoffensive das Projekt „Pflege neu denken - Menschen mit Demenz und deren Angehörige ambulant unterstützen“. Das Kompetenzzentrum erarbeitete die Grundlagen des Rahmenkonzeptes. Vorgesehen ist, dass partizipativ mit zwei ambulanten Diensten ein Konzept, das die Versorgung von Menschen mit Demenz auf den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff ausrichtet, fachlich erarbeitet werden soll. Im Juni fanden dazu eine Auftaktveranstaltung mit den ausgewählten Pflegediensten und im Herbst je zwei Workshops in Peitz und Wildau statt.

Kultur- und Museumsprojekt

Besonders hervorzuheben ist das Projekt der Etablierung von Museumsbesuchen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. In Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Brandenburg wurde im Rahmen der Pflegeoffensive dieses Pilotprojekt fachlich konzipiert und vorbereitet. Für pflegebedürftige ältere Menschen mit und ohne Demenz wurde unter Anleitung von zwei Kunst- und Kulturvermittlerinnen in drei verschiedenen Museen des Landes Brandenburgs, dem Barberini, dem Potsdam Museum und dem Naturkundemuseum besondere Führungen angeboten. Die 21 Führungen erreichten ihr Publikum und waren vollkommen ausgebucht. Das Ziel, soziale und kulturelle Teilhabe aller Beteiligten zu ermöglichen, war ein voller Erfolg. Ein Handlungsleitfaden, wie diese Führungen aufgebaut und durchgeführt werden, ist als „Blaupause“ für weitere interessierte Museen im Land Brandenburg im Entstehen.

1.4. Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Politik

Die politischen Gremien nutzen die fachliche Expertise des Kompetenzzentrums Demenz. Mit dem Cluster „Gesundheitswirtschaft“ von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH wurde die Fachveranstaltung mit dem Thema „Frühe Diagnose Demenz - Unterstützungsangebote in Berlin und Brandenburg“ am 11.06.2018 durchgeführt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.demenz-brandenburg.de.

2. Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)

Seit dem Start (2015) des Modellprojektes „Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)“, wurden vielzählige Initiativen und Entwicklungen für ein besseres Leben im Alter auf den Weg gebracht. In Zusammenarbeit mit den Landkreisen und kreisfreien Städten, den Vereinen, Dienstleistern und Menschen vor Ort unterstützt die Fachstelle die Umsetzung von Projektideen und berät zur Entwicklung und Realisierung altersfreundlicher Lebensräume. Sie informiert und qualifiziert Akteurinnen und Akteure in verschiedenen Themenbereichen. Sie fördert Ideen, Erfahrungsaustausch und Vernetzung und stellt gute Praxisbeispiele zur Verfügung.

Die Fachstelle berät bei der Konzeptentwicklung, zu rechtlichen Grundlagen, zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und vernetzt die Akteurinnen und Akteure mit relevanten Partnern. Zentral ist es, regional passende Lösungen immer im Dialog mit allen Beteiligten zu suchen. Die Serviceangebote von FAPIQ sind kostenlos, freiwillig und unabhängig.

Der Fokus der Fachstelle liegt auf vier verschiedenen Handlungsfeldern, die große Schnittmengen aufweisen und Gestaltungspotenziale für Gemeinden und Kommunen eröffnen.

Hierzu gehören:

- Alltagsunterstützende Angebote (AuA) nach § 45a SGB XI
- Alternative Wohnformen und Alltagsunterstützende Technik
- Alternsgerechte Quartiersentwicklung
- Kommunale Altenhilfe- und Pflegeplanung

FAPIQ ist ein Kooperationsprojekt mit Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. und dem Institut für Gerontologische Forschung e.V. und wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familien und Frauen (MASGF) und den Landesverbänden der Pflegekassen sowie dem Verband der privaten Krankenversicherung im Land Brandenburg gefördert. Die Fachstelle ist an fünf Standorten im Land Brandenburg vertreten – Potsdam, Eberswalde, Lübben, Luckenwalde und Neuruppin.

Vier Mitarbeiterinnen sind bei der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz angestellt und arbeiten am Standort Potsdam. Sie arbeiten vorwiegend in den Themenfeldern „Alltagsunterstützende Angebote (AuA)“ und „Alternative Wohnformen und Alltagsunterstützende Technik“.

2.1. Handlungsfeld Alltagsunterstützung (AuA)

Die **Beratung, Begleitung** und **Information** zum Aufbau von AuA im Land Brandenburg bilden weiterhin einen wichtigen Stellenwert in der kontinuierlichen Arbeit in diesem Handlungsfeld. Die Erstberatungen verteilen sich landesweit gleichmäßig und steigern sich kontinuierlich. Neue potentielle Anbieter benötigen in der Regel gerade in der Anfangsphase eine engmaschige Begleitung. Die Ausgestaltung dieser Angebote braucht eine intensive Vermittlungstätigkeit, um a) die formellen Voraussetzungen der Angebotsanerkennungsverordnung des Landes Brandenburgs zu erläutern, b) Ziele und Intentionen eines alltagsunterstützenden Angebotes zu durchdenken und c) schriftliche und telefonische Anfragen zu den Themen der Abrechnung, der Teilnahme an Qualifizierungskursen, der Erweiterung des Angebots und/oder zur Gewinnung von ehrenamtlichen Helfer*innen und deren rechtliche Stellung zu beantworten. Diese intensive fachliche Beratungsarbeit schafft viele neue Angebote.

Ende 2018 gab es 728 alltagsunterstützende Angebote im Land Brandenburg. Davon sind 278 Gruppenangebote und 450 Angebote Betreuung in der Häuslichkeit. Im Jahr 2018 hat das LASV 36 neue AuA anerkannt.

Im Mai veranstaltete die Fachstelle in Nauen (HVL) ein Praxismodul AuA. Die 20 Teilnehmenden kamen sowohl aus dem kommunalen Bereich als auch von bestehenden und potentiellen Anbietern. Diese Kombination der unterschiedlichen Zielgruppen erwies sich sehr konstruktiv für einen fachlichen Diskurs. So konnten verschiedene Positionen und Perspektiven an Hand von praktischen Beispielen beleuchtet werden.

In Zusammenarbeit mit den Landfrauen entstand im Landkreis Potsdam-Mittelmark eine Informationsveranstaltung zum Thema AuA. Hierbei wurde unter anderem deutlich, dass zivilgesellschaftliche Initiativen häufig ein ehrenamtliches Engagement aus einer intrinsischen Motivation heraus realisieren und nicht auf Grund einer monetären Entschädigung. Gerade zu Beginn eines solchen Angebotes, also in einer Aufbau- bzw. Sensibilisierungsphase, gilt es, eine umfangreiche Überzeugungsarbeit zu leisten, weshalb nun dieses ehrenamtliche Engagement finanziell belohnt werden soll.

Die **landesweiten Qualifizierungen** der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bilden einen wichtigen Schwerpunkt im Handlungsfeld AuA. Die Fachstelle hat 2018 insgesamt 205 Menschen in dreizehn 30-stündigen Qualifizierungskursen geschult. Ein Kurs richtete sich an Angebote mit sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Teilnehmerzahl bei den Qualifizierungskursen 2018 stieg im Vergleich zum Vorjahr. Nicht selten gelangen ehrenamtliche Helfer*innen über die AuA in den ersten Arbeitsmarkt, z.B. einen ambulanten Pflegedienst, zurück.

Kurs	Schulung im Zeitraum	Ort / Landkreis	Geschulte Helfer/innen (Zertifikat)
1	08.-11.01.2018	Potsdam	22
2	12.-15.02.2018	Oranienburg	15
3	26.02.-01.03.2018	Bad Liebenwerda	21
4	19.-22.03.2018	Königs Wusterhausen	12
5	09.+10. & 18.+19.04.2018	Potsdam (MA)	12
6	07.+08. & 14.+15.05.2018	Nauen	20
7	18.-21.06.2018	Strausberg	18
8	02.-05.07.2018	Angermünde	8
9	24.-27.09.2018	Brandenburg	17
10	08.-11.10.2018	Cottbus	14
11	05.-08.11.2018	Bad Freienwalde	13
12	20.-23.11.2018	Potsdam	22
13	03.-06.12.2018	Neuruppin	11
		Gesamt 2018:	205
		2002-2018:	3576

Elf **Aufbauseminare** für geschulte ehrenamtliche Helfer*innen und für Mitarbeitende wurden konzipiert und organisiert. Die regelmäßigen Abfragen bei den anleitenden Fachkräften von AuA und deren Trägern ermöglichten hierbei eine vielfältige und bedarfsgerechte Ausrichtung der Inhalte der Kurse. Das Thema „Nähe und Distanz in der Helferbeziehung“ erweist sich dabei als ein fortlaufender und wiederkehrender Schwerpunkt. Dem Thema des Aufbauseminars „Bewegung im Alter“ wird durch die Helfer*innen eine besondere Relevanz beigemessen, denn diese bewirkt eine unmittelbare Aktivierung der Menschen mit Pflegegrad. Auch gemeinsames Musizieren bedeutet Lebensfreude und ermöglicht eine unkomplizierte Kontaktaufnahme von Helfenden zu den Menschen mit Unterstützungsbedarf. So entstand z.B. ein Kurs zum Thema „Mundharmonika spielen lernen an einem Tag“, der viel Resonanz erfuhr.

Den „Zusammenhalt stärken“ war in 2018 das Motto der **zweitägigen landesweiten Fortbildung** für anleitende Fachkräfte von AuA. Diese Fortbildung kann als der wichtigste Meilenstein in diesem Handlungsfeld angesehen werden. Es meldeten sich wieder ca. 80 Fachkräfte aus allen Teilen des Landes an. Zu Beginn der Veranstaltung informierte das Landesamt für Soziales und Versorgung über die neuesten Entwicklungen der Datenbank zum Datenaustausch gemäß § 7 (4) SGB XI und deren Auswirkungen auf die Erfassung der AuA. Der zweite Teil des Vormittags widmete sich dem Thema „Aufgabe und Bedeutung der Mahlzeit im gesellschaftlichen Wandel“. Frau Prof. Dr. Rückert-John von der Hochschule Fulda schilderte aus soziologischer Sicht die soziale Funktion einer gemeinsamen Mahlzeit nicht nur im Alter, sondern auch als Entschleunigung für alle Menschen in der momentanen Beschleunigungsgesellschaft. Der Hauptteil der Veranstaltung wurde durch acht Workshops bestimmt. Die Teilnehmer*innen konnten sich jeweils für zwei unterschiedliche Themen entscheiden. Die Fortbildung wurde von allen Teilnehmer*innen als anregend und wertvoll bewertet.

Die **regionalen Fachkräftetreffen** standen im zweiten Halbjahr unter dem Fokus fachspezifische Fortbildungen. Regelmäßige Abfragen durch FAPIQ bei den alltagsunterstützenden Angeboten ergaben, dass das Thema „Kollegiale Beratung“ einen wichtigen Stellenwert für die Fachkräfte hat. Der gemeinsame Austausch über Themen, wie z.B. Beratung von Angehörigen, Herausforderungen in der Ehrenamtsbegleitung oder Wertigkeit eines Alltagsangebots im Gesamtunternehmen dienen der Reflexion der eigenen Arbeit und stärken den Zusammenhalt untereinander. So entstanden Verabredungen und Allianzen, sich gegenseitig im Berufsalltag trägerübergreifend zu unterstützen.

„Alter IN FORM – Potenziale in Kommunen aktivieren“ ist eine Schulung zum Thema Mittagstisch-Angebote für ältere Menschen, die von der Fachstelle in Zusammenarbeit mit der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenorganisationen) im Oktober für anleitende Fachkräfte von alltagsunterstützenden Angeboten organisiert und durchgeführt wurde.

2.2. Handlungsfeld Wohnen

2018 war die Referentenstelle dieses Handlungsfeldes durch den Umzug der Mitarbeiterin nicht dauerhaft besetzt.

Beratungen von kommunalen Akteur*innen, Vertretern der Wohnungswirtschaft und Initiatoren zum Thema fanden trotzdem kontinuierlich statt. Nachfragen zur Gründung von selbstorganisierten Wohnformen gab es in diesem Jahr nicht. Eine Präsentation zu Wohnraumanpassung, Alltagshilfen und technischen Assistenzsystemen wurde für einen internen Workshop erstellt und in weiteren Veranstaltungen verwendet.

In Zusammenarbeit mit der Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in Strausberg fand im Februar eine **Schulung für Angehörige zur Stärkung der Mitwirkung in Wohn-Pflege-Gemeinschaften** statt. Da die Angehörigen aus verschiedenen Wohngemeinschaften kamen, konnten sie sich gut über die jeweiligen Handhabungen austauschen. Weitere Schulungen fanden in Falkensee, Herzberg und in Templin statt. Dabei wurde das im letzten Jahr entwickelte Programm genutzt. Das Resümee aus den vier durchgeführten Schulungen ist durchweg positiv. Es gab überwiegend sehr gute Rückmeldungen sowohl zu den Inhalten, als auch zu der Möglichkeit des Austauschs. In Zusammenarbeit mit der AOK-Pflegeakademie ist angedacht, diese von FAPIQ entwickelte Schulung im Rahmen von PfiFF (Pflege in Familien fördern) im Land Brandenburg zu etablieren. Wichtig ist, dass die Schulungen regional, trägerneutral und unabhängig durchgeführt werden. Mögliche Referenten können an Pflegestützpunkten, trägerunabhängigen Beratungsstellen, Vereinen oder Mehrgenerationenhäusern angebunden sein.

In Zusammenarbeit mit Pflege in Not wurde eine **ganztägige Fortbildung** für Sozialberater*innen und Pflegeberater*innen in Pflegestützpunkten und Sachbearbeiter*innen in Sozialämtern entwickelt. Die Inhalte der Fortbildung mit dem Titel „Zuhause geht es nicht mehr!“ waren: „Ab wann ist die Pflege zu Hause nicht mehr möglich?“, „Welche Wohnformen gibt es?“, „Für welchen Gepflegten ist was geeignet?“ und „Wie können Angehörige sich einbringen?“.

Die Fachstelle organisierte und moderierte zwei Mal den **Runden Tisch Wohnen im Alter** zum Thema ambulante Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Der Fokus der ersten Veranstaltung lag auf der Vorstellung einer bundesweiten Studie zur Bestandserhebung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften, der Einführung ins Brandenburger Heimrecht und bauordnungsrechtliche Vorschriften für Wohn-Pflege-Gemeinschaften im Land Brandenburg. Beim zweiten Treffen im Dezember war der Schwerpunkt die Stärkung der Selbstorganisation von Bewohner*innen und deren Angehörige in Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Der Wunsch der Teilnehmer*innen war es, sich mit den Rahmenbedingungen zur Gründung einer WG bzw. mit der Zusammenarbeit mit Behörden und weiteren Mitstreitern (Angehörige, Pflegedienst, etc.) zu beschäftigen. Im Fokus stand die Qualität in den Wohn-Pflege-Gemeinschaften und deren Sicherung.

Im Juni fand das erste von der Fachstelle organisierte **Austauschtreffen für Wohnberaterinnen und Wohnberater des Landes Brandenburg** statt. Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Wohnungsanpassung e.V. stellte sich vor.

Die Mitarbeit in der **Bundesarbeitsgemeinschaft ambulant betreute Wohngemeinschaften** zur Stärkung der Qualität in ambulant betreuten Wohngemeinschaften wurde weitergeführt. Die BAG hat einen Antrag zur Förderung beim Bundesministerium für Gesundheit erstellt, um die Ergebnisse aus Wissenschaft und Forschung zu ambulant betreuten Wohngemeinschaften zu betrachten, einer breiten Fachöffentlichkeit bekannt zu machen und mit Akteuren aus der Praxis zu diskutieren. Dazu gab es im November ein Treffen der BAG sowie ein Treffen der landesweiten Koordinierungsstellen. FAPIQ wirkte an dem jährlich erscheinenden Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften mit.

Weitere Informationen finden Sie unter www.fapiq-brandenburg.de.

Der Jahresbericht entstand unter Mitwirkung aller Kolleginnen der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz.